

Bilanz-Pressekonferenz

Präsentation der Zahlen für das Geschäftsjahr 2011

Bonn, 23. Februar 2012

Timotheus Höttges

Finanzvorstand

Deutsche Telekom AG

Vielen Dank, René Obermann!

Wenden wir uns nun dem vierten Quartal zu. Auf Konzernebene sank der ausgewiesene Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 3,7 Prozent, während sich das bereinigte EBITDA um 1,3 Prozent erhöhte. Die Umsätze in Deutschland, den USA und bei T-Systems entwickelten sich leicht schwächer, während sich der Umsatzrückgang im Segment Europa verlangsamte.

Beim bereinigten EBITDA konnten wir in Europa und den USA im vierten Quartal eine positive Entwicklung feststellen. Demgegenüber war das bereinigte EBITDA in Deutschland wie erwartet rückläufig.

Wie sah nun das vierte Quartal in Deutschland im Einzelnen aus? Die Umsatzentwicklung ging im vierten Quartal auf minus 6,1 Prozent gegenüber minus 5 Prozent im Vorquartal zurück. Bereinigt um Einmaleffekte und regulatorische Einflüsse sank der Umsatz um 4,4 Prozent gegenüber 3,4 Prozent im dritten Quartal 2011.

Aufgrund saisonal bedingter Marketingaufwendungen war das bereinigte EBITDA im Berichtsquartal erwartungsgemäß um 3,1 Prozent rückläufig.

Entsprechend reduzierte sich die Marge auf 37,8 Prozent. Wir haben jedoch im siebten Quartal in Folge eine Verbesserung zum Vorjahresquartal erreicht.

Der Umsatz in unserem inländischen Festnetzgeschäft entwickelte sich gegenüber den Vorquartalen relativ stabil. Der im vierten Quartal leicht rückläufige Umsatz war vor allem auf um 98 Millionen Euro niedrigere Umsatzerlöse im Bereich Online-/Mehrwertdienste und auf sonstige Umsatzerlöse zurückzuführen. Ursächlich hierfür war insbesondere die Einstellung des Geldkartengeschäfts.

Andererseits verzeichneten wir im Bereich Wholesale einen Umsatzrückgang um 11,6 Prozent, der vor allem durch einen Einmaleffekt im Zusammenhang mit einem Gerichtsurteil zum TAL-Entgelt beeinflusst wurde. Ohne diesen Einmaleffekt entsprach die Umsatzentwicklung mit minus 8,9 Prozent weitestgehend dem Trend im dritten Quartal.

Die Service-Umsätze im Mobilfunk haben sich weiter verbessert; bereinigt um die Auswirkungen der niedrigen Mobilfunk-Terminierungsentgelte (MTR) sind sie im vierten Quartal sogar um 0,4 Prozent gestiegen. Diese Entwicklung wurde durch den sehr positiven Zuwachs bei den Vertragskunden und durch einen starken Anstieg der mobilen Datenumsätze um knapp 32 Prozent getrieben.

Im Breitbandmarkt in Deutschland konnten wir trotz des niedrigeren Anteils an Netto-Neuzugängen im Jahr 2011 unseren Marktanteil von über 45 Prozent am Kundenbestand verteidigen. Die Anschlussverluste lagen mit 1,3 Millionen mehr als 20 Prozent unter dem Vorjahr, wobei im vierten Quartal nur 295.000 verzeichnet wurden. Unsere erfolgreiche Upselling-Strategie führte zu einem leichten Anstieg des durchschnittlichen Umsatzes pro Anschluss im Festnetz gegenüber dem Vorjahr.

Im Mobilfunk konnten wir ein weiteres starkes Quartal bei der Kundengewinnung verbuchen. Die Netto-Neuzugänge bei den Vertragskunden betragen 387.000 – wobei wie im dritten Quartal der Schwerpunkt bei den Drittanbietern (Service Providern) und im Segment der werthaltigen Kunden lag. Beim Absatz des iPhone wurde ein Rekordergebnis von 500.000 verkauften Geräten erzielt.

Wie Sie wissen, sind unsere leistungsfähigen Netze eine unserer Stärken. Lassen Sie mich daher unsere derzeit wichtigsten Initiativen beim Netzausbau kurz zusammenfassen:

- 2011 haben wir unsere landesweite 3G-Abdeckung um 3 Prozentpunkte auf 86 Prozent ausgebaut. Wir haben mit dem LTE-Ausbau begonnen und hier bis zum Jahresende eine Bevölkerungsabdeckung von 14 Prozent erreicht. Darüber hinaus haben 83 Prozent der 3G-Basisstationen eine Glasfaseranbindung.
- Im Breitbandbereich konnten wir die VDSL-Versorgung auf 34 Prozent weiter ausbauen und getrieben durch das Angebot „Entertain Sat“ die Entertain-Versorgung auf 82 Prozent verbessern.

Eine unserer wichtigsten Initiativen im deutschen Mobilfunk bestand 2011 in der Neubelebung des Segments der Drittanbieter. Diese Initiative wurde erfolgreich umgesetzt: Während 2010 die Netto-Neuzugänge bei den Vertragskunden in diesem Segment rückläufig waren, konnten wir hier in 2011 netto nahezu 800.000 neue Kunden hinzugewinnen.

Im Segment Europa setzte sich der starke Zuwachs bei den wichtigsten Marktkennzahlen wie TV-, Breitband- und Vertragskunden im Mobilfunk im vierten Quartal fort. Und dies, obwohl sich die Konjunkturtrends in einigen Märkten im vierten Quartal sogar verschlechterten.

In Griechenland verbesserten sich im vierten Quartal sowohl der Umsatztrend als auch die Entwicklung des bereinigten EBITDA, wobei die Marge auf 37 Prozent anstieg. Operativ spüren wir jedoch nach wie vor die Rezession im Land.

Der Marktanteil im Mobilfunk ist im vierten Quartal gestiegen. Allerdings sind durch ein hartes regulatorisches Umfeld beträchtliche Anschlussverluste im Festnetz und eine schwierige Situation auf dem Breitbandmarkt zu verzeichnen. Durch den Verkauf eines 20-Prozent-Anteils an Telekom Serbia hat OTE ihre eigenen Refinanzierungsaktivitäten weiter unterstützt.

In Kroatien verzeichneten wir ähnliche Entwicklungen wie im vorangegangenen Quartal mit einer sehr eindrucksvollen Marge von nahezu 50 Prozent. Wachstumstrends im Breitband- und IPTV-Bereich setzten weiterhin positive Impulse. Im Mobilfunk konnten wir den Anteil der Smartphones an allen ausgelieferten Geräten auf 45 Prozent steigern. Der Anteil der Datenumsätze verbesserte sich um 10 Prozentpunkte auf 35 Prozent.

Bei Magyar Telekom verlief die Umsatzentwicklung, bereinigt um die Sondersteuer und die Umgliederung von Geschäftskunden zu T-Systems, gegenüber dem Vorjahr stabil. Das bereinigte EBITDA dagegen entwickelte sich schwächer, was zum Teil auf höhere indirekte Kosten zurückzuführen ist.

In der Slowakei konnten wir durch Effizienzgewinne das bereinigte EBITDA im vierten Quartal um 11 Prozent steigern und unsere Marge auf über 39 Prozent verbessern. Die TV-Kundenbasis wuchs um nahezu 30 Prozent gegenüber dem vierten Quartal 2010. Und im umkämpften slowakischen Mobilfunkmarkt waren wir im vierten Quartal bei den Netto-Neuzugängen im Vertragskunden-segment wieder im positiven Bereich.

Im Mobilfunk war unsere Geschäftstätigkeit durch Konjunktur, Wettbewerbsdruck, strikte Regulierung sowie durch die Schwäche des polnischen Zloty und der tschechischen Krone beeinträchtigt.

Neben der Regulierung belastete in Polen der Wechselkurseffekt den Umsatz im vierten Quartal erheblich. Bereinigt um diese Einflüsse sank der Umsatz um 2,1 Prozent. Das bereinigte EBITDA lag aufgrund der im Vorjahr höheren Auflösung von Rückstellungen um 8 Prozent unter dem Wert des vierten Quartals 2010. Für das operative Geschäft war unser Rebranding im Juni 2011 ein voller Erfolg: Es resultierte in einer guten Markenwiedererkennung und einer niedrigeren Kundenfluktuation.

Eine Änderung der Tarifstruktur führte im vierten Quartal in den Niederlanden bei Umsatz und bereinigtem EBITDA zu einer positiven Umsatzrealisierung in Höhe von 47 Millionen Euro. Das Wachstum der um Regulierungs- und Einmaleffekte bereinigten Service-Umsätze im Mobilfunk belief sich immer noch auf 0,3 Prozent, was vor allem auf einen bedeutenden Anstieg im Bereich der mobilen Datenkommunikation um 40 Prozent zurückzuführen war. Auch bei der Kundenentwicklung konnten wir mit 100.000 verkauften iPhones, 46.000 Netto-Neuzugängen bei den Vertragskunden und einem erneut gestiegenen Smartphone-Anteil von 58 Prozent positive Impulse setzen.

Der Wettbewerb in Tschechien ist sehr hart. Bereinigt um Wechselkurs-, Regulierungs- und Einmaleffekte wurde ein Umsatzrückgang um 3 Prozent verzeichnet, während das bereinigte EBITDA um 12 Prozent sank. Gegenüber dem Vorjahr verdoppelte sich der Anteil an ausgelieferten Smartphones. Dies schlug sich in den positiven Wachstumsraten bei der mobilen Datenkommunikation nieder.

In Österreich sank die Marge im vierten Quartal aufgrund von Investitionen in die Vermarktung von Smartphones: 73 Prozent aller ausgelieferten Geräte im

Quartal waren Smartphones. Im operativen Bereich sind insbesondere zwei Zahlen zu nennen: 96.000 Netto-Neuzugänge bei Vertragskunden und eine Kundenfluktuation von 0,9 Prozent.

Im Vergleich zu den Vorquartalen haben sich die Trends im Systemgeschäft leicht verschlechtert: Der Umsatz sank im vierten Quartal um 0,9 Prozent, vor allem aufgrund von rückläufigen internen Umsatzerlösen, während der Außenumsatz einen leichten Zuwachs verzeichnen konnte.

Aufgrund erfolgreich realisierter Kosteneinsparungen von mehr als 700 Millionen Euro in 2011 verbesserten sich bereinigte EBITDA- und EBIT-Marge im Gesamtjahr von Quartal zu Quartal; im vierten Quartal erreichte die EBIT-Marge die 5-Prozent-Marke und somit fast das Vorjahresniveau.

Und nun zu den wichtigsten Finanzkennzahlen im Konzern:

Der Free Cashflow stieg im vierten Quartal um 8,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Das Gesamtjahr 2011 bietet ein ähnliches Bild, wobei hier im Vergleich zum Vorjahr der gesunkene operative Cashflow durch niedrigere Investitionen ausgeglichen werden konnte. Der gegenüber 2010 leicht gesunkene Cashflow ist vor allem auf Effekte aus der Währungsumrechnung zurückzuführen. Bitte beachten Sie, dass wir die von AT&T erhaltene Ausgleichszahlung nicht in unserer Free Cashflow-Zahl ausweisen. Wir sind enorm stolz darauf, unser Einsparziel für die Jahre 2010 bis 2012 schon Ende 2011 übertroffen zu haben. Fast alle unsere Segmente haben erheblich zu diesem Erfolg beigetragen. Wir konnten in 2011 unsere Kostenbasis um rund 7 Prozent bzw. mehr als 3 Milliarden Euro senken. Bereinigt um Wechselkurseffekte und Konsolidierungskreisveränderungen konnten wir Bruttoeinsparungen von mehr als 2 Milliarden Euro realisieren.

Ich möchte betonen, dass wir heute zwar keine neue Tranche mit neuen Zielgrößen verkünden, dass wir aber in diesem Jahr mit unseren Save for Service-Initiativen fortfahren und unsere Bemühungen sogar noch verstärken.

Der Konzernüberschuss wurde im Gesamtjahr 2011 von einer Reihe von Sondereinflüssen geprägt, auf die ich gerne näher eingehen möchte:

- Der ausgewiesene Konzernüberschuss enthält Aufwendungen für Restrukturierung von 1,6 Milliarden Euro – dies entspricht in etwa der Größenordnung des Vorjahres.
- Bei T-Mobile USA konnten wir einen positiven Beitrag von knapp 3 Milliarden Euro durch die Ausfallentschädigung von AT&T verbuchen. Diese umfasst eine bare Ausgleichszahlung und ein Recht auf Übertragung von Mobilfunklizenzen.
- Auf der anderen Seite gab es einen negativen Effekt aus der Wertminderung des Goodwill, die wir im vierten Quartal in Höhe von 2,3 Milliarden Euro für das USA-Geschäft erfasst haben.
- Im Segment Europa haben wir im vierten Quartal Wertminderungen von rund 1 Milliarde Euro erfasst, vor allem in Griechenland und Rumänien.
- Der Negativsaldo der Steuereffekte auf unsere Sondereinflüsse betrug 0,6 Milliarden Euro. Das war vor allem auf den Ertragsteueraufwand von 0,9 Milliarden Euro zurückzuführen, der mit der Ausfallentschädigung von AT&T in Verbindung steht.

Der bereinigte Konzernüberschuss betrug im vergangenen Jahr 2,9 Milliarden Euro, so dass unsere Dividende für das Geschäftsjahr 2011 von 3 Milliarden Euro entsprechend abgedeckt wird.

Die weitere Rückführung der Netto-Finanzverbindlichkeiten war auch im vergangenen Jahr eine vorrangige Aufgabe. Wesentliche Treiber waren hier unser starker Free Cashflow von 6,4 Milliarden Euro und die Barkomponente der Ausfallentschädigung im vierten Quartal. Unter der Annahme konstanter Wechselkurse hätten wir unsere Netto-Finanzverbindlichkeiten sogar um 3 Milliarden Euro reduziert.

Auch im vierten Quartal konnten wir unsere starken Bilanzkennzahlen fortschreiben. Das Verhältnis unserer Netto-Finanzverbindlichkeiten zum bereinigten EBITDA verbesserte sich auf 2,1x. Es liegt damit klar im Rahmen unseres kommunizierten Korridors. Die Eigenkapitalquote des Konzerns ist weiterhin solide und liegt zum Jahresende knapp unter 33 Prozent.

Aufgrund der nicht erfolgten Transaktion in den USA haben die Rating-Agenturen ihren Ausblick wieder zurück auf „stabil“ gesetzt.

Und jetzt freuen René Obermann und ich uns auf Ihre Fragen.